

aus eifler Prahlerei, sondern im Vertrauen auf Gott und Euch, und die heilige, gerechte Sache!

Gegeben in meinem Hauptquartier zu Berlin, am 11. (23.) März 1813.  
Graf von Wittgenstein."

(Nach dem Original.)

## 12. Aufruf eines deutschen Geheimbundes an die Sachsen. 1813.

„An das Volk der Sachsen.

Von

Ihren Freunden.

Brüder!

Durch dreifache Bande des Blutes, der Sprache, der Unterdrückung an Euch getettet, kommen wir zu Euch. Oeffnet uns Eure Herzen, wie Ihr uns Eure Thüren geöffnet habt; die lange Nacht der Schmach hat uns vertraut gemacht, die Morgenröthe einer bessern Zeit soll uns verbunden finden.

Landsteute sind wir, Brüder sind wir, im festen Vertrauen auf Euer Beharren bey der guten, bey der heiligen Sache Gottes und des Vaterlandes rühmen sich viele unter uns, Euch anzugehören, in Eurem Kreise geböhren, in Eurer Sitte aufgezogen zu seyn.

Wie es nun Brüdern ziemt, wollen wir durch Eure Thäler wandern. Wem wäre denn die heimatliche Erde, dies eine große Vaterhaus aller deutschen Herzen heiliger, wem läge denn mehr an der Sicherheit, an dem Wohlstande eines Landes, für dessen Freiheit wir freudig Blut und Leben zu opfern geschworen haben!

Ja! für die Freiheit dieses Landes wollen wir sechten, und, wie Gott will, siegen oder sterben. Soll denn die fremde Tyranney noch länger euren heiligen Gesegen, den ehrwürdigen Ueberlieferungen Eurer Väter, spotten? Soll der fremde Gerichtshof sich auf Eure Rathshäuser drängen, und die angebohrne Sprache nicht mehr gelten, die Ihr seit Jahrtausenden bewahrt habt? — Sollen Eure Speicher, Eure Keller noch länger die Henkersknechte füttern, Eure Weiber, Eure Bräute, Eure Töchter noch länger ihrem zügellosen Frevel preis gegeben seyn, eure Söhne noch länger für die Raserey eines schaamlosen Ehrgeizes geschlachtet werden? — Denkt an die Thaten Eurer Väter, denkt an die Sachjenkriege gegen den großen Karl, denkt an die goldenen Zeiten Eurer Altvordern unter der Ottonen glückseligen Scepter, denkt an die Helden Eures Volkes, an Eure Heiriche, Euren Moriz, Euren Luther! — Die Zeit ist gewohnt, glänzende Rahmen aus Eurer Mitte zu verkründigen, Eure Väter bezahlten die heilige Schuld: Laßt diese große Zeit nicht kleine Menschen finden!

Seht nur auf Euch, was Ihr jetzt seht! — Ein geopfert Volk, dem ruchlosen Willen eines einzigen Wüthrichs verkauft. Euer Wohlstand ist vernichtet, Euer Handel ist zerstört, Eure Fabriken zu Grunde gerichtet, Eure Kinder laßt Ihr zu Tausenden würgen, laßt sie in den fürchterlichsten Qualen einer losgelassenen Hölle verbrennen und erfrieren, verhungern und verdürsten, verwinseln und verzwiefeln! — Von all den Söhnen, die Euch der Wüthrich vom Vaterherzen riß, kehren wenig Hunderte zurück, und diese bringen noch den Tod in das Herz Eures Landes, den Keim der Seuche streuen sie in Eure gesunden Hütten, und pflanzen die Quaal und die Verzweiflung, die einzige Löhnung des blutigen Tyrannen in ihre heimatlichen Huren.

Und könnt Ihr denn auch Schonung, könnt Ihr Treue von denen verlangen, die ein fremdes falsches Land gebahr, die nicht Liebe und Recht, die Raubsucht und